

### Tages-Programm.

19. Februar. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Wie einit im Mai“  
 Wohnstättentheater: Abds. 8 Uhr „Das Kammermädchen“  
 Opernhaus: Abds. 8 Uhr 1/2. Vorstellung.  
 Theater: Kinematographische Vorstellungen.  
 Wohnstättentheater: Kinematographische Vorstellungen.  
 Kammersaal: Kinematograph. Vorstellung: „Lob der Armut“  
 „Frohensaal“ „Weltliche Welt“: Künstler-Konzert.  
 Ständige Antikensammlung von Lauch & Große. Große  
 Ausstellungen  
 Sächsischer Kunstverein, Salsorafenstr. 2: Gemälde-Ausstellung: täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.  
 20. Februar. Stadttheater: Abds. 7 1/2 Uhr „Die Reue um die Ehe“  
 Hoftheater: abends 8 Uhr Synchron-Konzert des Sächsischen Stadttheater-Orchesters (Opern-Lit.-Abend).  
 21. Februar. Stadttheater: „Hrina von Barneheim“  
 Hoftheater: Abds. 8 Uhr. „König“  
 22. Februar. „Doge in den 3 Tagen“: Künstler-Fest „Festmahl“, zum Besten der Gesellschaft für Augenheilkunde.  
 23. Der Wala der Hälfte in der Dresden-Anlage. Volks-Tanzgesellschaft: Abds. 9 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Dierbach Dr. Fr. Wenzel über: „Vor hundert Jahren (1806-1810)“. (Der Freiheitstempel.)

## Der Haushaltsplan der Provinz Sachsen für 1914 und 1915.

Der Landtag der Provinz Sachsen tritt bekanntlich am 1. März d. J. in Merseburg zusammen. Das Hauptinteresse der Verhandlungen wird sich aus diesmal dem Haupt-Haushaltsplan der Provinz zuwenden. Dieser stützt in Einnahme und Ausgabe für die Jahre 1914/15 auf bis zu 12 195 000 Mk., gegen den vorigen Haushaltsplan mehr 257 000 Mk. Zur Erhebung gelangen an:

**Provinzialsteuer wie bisher 15 Proz.:**  
 es tritt also trotz der Steigerung der Ausgaben keine Erhöhung ein. Der Provinzialauschuss macht zu dem Kapitel „Provinzialsteuer“ folgende Bemerkungen:  
 „Zur Deckung der Ausgaben von insgesamt jährlich 12 195 000 Mk. sollen eigene laufende Einnahmen in Höhe von 4 325 500 Mk. und aus den Verwaltungserlösen noch 71 300 Mk. zur Verfügung mit zusammen 4 396 800 Mk.  
 Der fehlende Betrag von 7 795 200 Mk. muß durch Provinzialsteuer aufgebracht werden, inwieweit nicht hinsichtlich eines Teiles der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben einmalige und außerordentliche Einnahmen in Frage kommen.  
 Es erscheint gerechtfertigt, die einmaligen Ausgaben auf Anleihen zu übernehmen mit jährlich 1 795 200 Mk., so daß dann der Betrag von 6 000 000 Mk. durch Provinzialsteuer zu beschaffen ist.“

Der Provinzial-Landtag für 1914 ist das belagungssteigende Steuerloft des Jahres 1913 noch dem Stande des 1. Januar 1914 zugrunde zu legen. Dieses ist gegenwärtig (Ende Januar 1914) noch nicht bekannt. Dieses festzustellen wird aber zum Zulamentritt des Provinzial-Landtages versucht werden.  
 Bekanntlich man das Staatssteuereffekt des Jahres 1913 auf 39 500 000 Mk., so würde 1914 bei Erhebung einer Provinzialsteuer von 15 Proz. (wie bisher) auf eine Steuer-Einnahme zu rechnen sein von 5 925 000 Mk. und 1915, wenn man eine weitere Steigerung auf 40 500 000 Mk. annimmt, von 6 075 000 Mk., für beide Jahre zusammen 12 000 000 Mk. oder durchschnittlich für jedes Jahr = 6 000 000 Mk.

Vorausichtlich dürfte aber das Staatssteuereffekt erheblich überschritten werden, wie die Erfahrung in Folge des Werk-Vertrages und des Generalparabons in fast allen Städten und Kreisen gezeigt hat. Die Wirkung auf die Finanzen der Provinz wird deshalb nicht ausbleiben und mit erheblichen Ueberschüssen kann ziemlich sicher gerechnet werden.  
 Die Einnahmen des Haushaltsplanes vergleichen für jedes Etatsjahr folgende Posten: Allgemeine Verwaltung (staatliche Debetenzinsen 3 687 721 Mk., Verwaltungserlöse 159 750 Mk. und von der Landesversicherungsanstalt an Dienstleistungen 55 294 Mk.) zusammen 4 114 805 Mk. (25 961 Mk. weniger als im Vorjahr), Stammvermögen 101 947 Mk., Fürsorgeerziehung 12 400 Mk. (4900 Mk. mehr), Provinzialsteuer 6 000 000 Mk. (600 000 Mk. mehr), Schuldverwaltung (Zinsen und Tilgungszinsen für Darlehen 14 100 Mk., Dividende aus der Stiedelungs-Gesellschaft „Sachsenland“ 80 000 Mk.) zusammen 94 100 Mk., Summe der laufenden Einnahmen 10 395 500 Mk., gegen den vorjährigen Haushaltsplan mehr 671 900 Mk. — Einmalige und außerordentliche Einnahmen: Aus den Verwaltungserlösen 71 298 57 Mk., Anteile für die Stiedelungs-Gesellschaft „Sachsenland“ 1 000 000 Mk. (auf beide Etatsjahre verteilt, zusammen 2 Mill. Mk.), Anteile bezugs Befassung der Mittel zu Anstaltsbauten, Straßen- und Meliorationszwecken 795 200 Mk. (für beide Etatsjahre zusammen 1 590 400 Mk.), Summe der einmaligen Einnahmen 1 866 500 Mk., Summe der Einnahmen überhaupt 12 195 000 Mk.

Unter den Ausgaben ist hervorzubeden: Allgemeine Verwaltung 503 441 Mk. (43 961 Mk. mehr), Fürsorge für Gefesseltene, Leuchttürme und Wände 1 944 950 Mk. (6000 Mk. mehr), Landarmen und Korrigenanden 788 450 (61 240 Mk. mehr), Fürsorgeerziehung 392 200 Mk. (82 500 Mk. mehr), Kreisverwehne 3 426 162 Mk. (25 700 Mk. weniger), Kreis- und Gemeindebezüge 601 106 Mk., Schuldverwaltung 1 477 000 Mk. (347 000 Mk. mehr).  
 An einmaligen und außerordentlichen Ausgaben sind für beide Etatsjahre vorgesehen: Stiftung für die Weiserrichts-Anstalten in Cacau 50 000 Mk., Beteiligung des Provinzial-Landes an der Stiedelungs-Gesellschaft „Sachsenland“ mit zur Einrichtung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt insgesamt 1 400 000 Mk., für Neubauten in Merseburg 32 000 Mk., in Wettberg 32 000 Mk., für Aufbau eines Jüdelungs-Büchlings in Wettberg 137 930 Mk., zur Erweiterung der Landesbetriebsanstalt Wipperfode 801 400 Mk., zum Umbau der

Seiterbahn der Wittenanfang in Halle 8500 Mk. zu Umbauten der Anstalt in Gochsala 55 000 Mk., für die innere Einrichtung der neuen Anstalt in Burg 105 000 Mk., Bauten in der Anstalt zu Wipperfode 7000 Mk., zur Errichtung eines Neubaus an der Landes-Grünhof in Magdeburg 33 000 Mk., zur Errichtung eines Neubaus an der Landes-Grünhof in Erfurt 14 000 Mk., zur Verfertigung der Mittel zur besseren Verfertigung der Provinzial-Landtage (letzte Rate der Summe von 700 000 Mk.), 100 000 Mk., zur Wafferregelung der Marzgrabeniederung in den Kreisen Dierburg und Stendal 63 250 Mk., zur inneren Einrichtung des Provinzial-Konzepts 60 000 Mk., zur Wiederherstellung der Vetersstraße in Erfurt (erste Rate) 30 000 Mk., Beihilfe für die Sammlung der deutschen Volkslieder 2000 Mk., zur Erhaltung von mit 4 Proz. verzinslichen und 1 Proz. Zinsen versehenen an Privatdarlehensanstalten 200 000 Mk., zur Anschaffung eines Auszeichnungs 150 595 Mk. Die Summe der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben beziffert sich auf 4 092 000 Mk., die sich auf beide Etatsjahre mit je 2 046 000 Mk. verteilt.

Ein interessantes Kapitel ist das der Schuldenverwaltung. Danach betragen die Schulden der Provinz Sachsen am 31. März 1914 15 075 505 Mk., wozu noch in der Aufnahme begriffene Anleihenbetriebe in Höhe von 5 232 000 Mk. kommen. Davon sind 3 120 000 Mk. bereits aufgenommen. Die älteste Anleihe (900 000 Mk.) stammt aus dem Jahre 1875, von der noch 80 800 Mk. zu tilgen sind. Der Schuldenbestand erfordert bei Zinseszinsen 77 192 971 Mk. und 1914 1 372 518 Mk. Außerdem sind zwecks Beilegen des Provinzial-Verbandes an Kleinbahnunternehmen Schulden aufgenommen zu Lasten eines Kredites von 12 000 000 Mk. Diese Schulden steht jedoch ein entsprechendes Vermögen in Darlehensforderungen, Kleinbahntiteln und Gehaltsansprüchen gegenüber. Die Zins- und Tilgungsbeträge der für Kleinbahnen aufgenommene Schulden werden aus den Kleinbahngewinnen befristet. Ein weiterer Anleihebetriebe bis zum Betrage von 10 000 000 Mk. ist zur Verfertigung der Mittel der Provinzial-Landtage vom 21. Provinzial-Landtage unterm 31. März 1909 beschlossen worden. Die Ausgabeverpflichtungen des Schulden-Vertrages für diese Anleihe fallen der Provinzial-Landtag für sein Teil.

## Aus den Kommissionen.

(Im Reichstag.)

In der Budgetkommission des Reichstages beschäftigt sich beim Kolonialteil verschiedene Anträge mit der von dem Reichstag im März 1913 angenommenen und im April 1913 durch den Reichstag beschlossenen Vorlage zur Förderung der Eingeborenen und Garantien gegen eine weitere Ausbreitung der eingeborenen Plantagen-erwerber durch die Pflanzerei. Es sollen ferner Arbeiter nur aus der Nähe der Pflanzungen und nur in dem Maße angeworben werden dürfen, daß die eigene Wirtschaft und das Familienleben der Eingeborenen nicht leidet. Der Staatssekretär erklärte, daß die Vermeidung dieser Anträge, die bei der Ausführung der Kolonialpolitik dem Sinne nach unmöglich ist, für die Wohlfahrt der Eingeborenen selbst sein an den Umständen nicht ohne Schuld. — Die weitere Beratung wurde ab morgen vertagt.

Die Kommission des Reichstages setzt gestern eine Reihe von Strafmaßnahmen des Reichstages, die die Kommissionen- fassung wird mit Aufschub bis zu 10 Jahren, bei milderen Umständen mit Gefängnis nicht unter 6 Monaten befristet, wer sich ein militärisches Geheimnis in der Weisheit verstoßt, es zu einer der Sicherheit des Reiches schädlichen Mitteilung zu benutzen. War ihm das Geheimnis oder die Nachricht in seiner Eigenschaft als Beamter oder in einem anderen am Reichshof, so kann auf Aufschub bis zu 15 Jahren erkannt werden.

Die Weiserrichts-Kommission des Reichstages beschäftigte sich gestern mit der Wahl des Hrn. Hoesch (son. 2. Magdeburg), lam aber noch zu keiner Beschlußfassung. Die Beratung, für die der Berichterstatter noch weiteres Material beibringen wird, geht morgen weiter.  
 Die Reichstagskommission des Reichstages betreffend die Weiserrichts-Kommission des Reichstages beschäftigte gestern die erste Sitzung und beschloß eine längere Beratung, da noch Unklarheiten zu beseitigen sind. Die Kommission hat an dem Regierungsausschuß die wesentliche Änderung vorgenommen, daß die Wiederannahme auch zulässig sein soll in Fällen, in denen der Beamte sich zuerst einen neuen, die Dienstleistung bedingenden Verhältnisses schuldig gemacht hat.

(Am Abgeordnetenhaus.)

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet am Dienstag abend den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung. Beim Titel „Ministergehalt“ wurden von fortwährender Seite einige Fragen an den Minister gerichtet, die das Zugabewesen, die Abgrenzung von Gehalt und Handwerk, die Errichtung von Sachverständigenräten und die Unterweisung der Handels-ausstellung in Dresden im Jahre 1915 betreffen. Der Minister erklärte, eine Umfrage bei den Handelstammern habe ergeben, daß die jetzigen Bestimmungen über den unteren Wettbewerb nicht genügen, um die Wirtschaft in Zugabewesen zu befestigen. Ein Nationalliberaler brachte die Dienstleistungsfrage beim die Errichtung von Amtsanstalten zur Sprache und richtete an den Minister die Anfrage, ob die Möglichkeit bestehe, die Dienst-Verhältnisse, die jetzt an Ortskontrollanten angeknüpft sind, unter einer Amtsanstalt auszuführen. Der Minister bejahte diese Frage. Von nationalliberaler Seite wurde auf die geplante W-änderung der Bundesratsordnung von 1908 über die Arbeits-zeit in der Großindustrie verwiesen und der Minister ge-beten, als Bundesratsvollmächtiger seinen Einfluß zugunsten der Anträge geltend zu machen. Man sollte noch die Interessen noch einmal über diese Frage hören. Der Minister erwiderte, daß die Interessenten jetzt nicht abhört werden seien und sich mit der Bestimmung, daß die Arbeitszeit nicht über 16 Stunden, einschließlich aller Ueberstunden, ausgedehnt werden dürfe, einver-standen erklärt hätten.  
 In einer längeren Erörterung gab der Erstab des Ministers vom 7. Januar 1914 über den Erstab des Reichstages die Straf-erklärungen eine Vermittlung der Ortsparlamentarier direkt zu erfassen. Gegen diesen Erstab sprachen sich die Konventionen aus, da es bisher nicht abdrücklich gewesen sei, technischen Wesen polizeiliche Gewalt zu übertragen. Demgegenüber wies der Minister darauf hin, daß der Erstab erst nach den Gutachten der

unabhängigen Behörden ergangen ist, die sich mit Einfluß des Berliner Polizeipräsidenten durchsetzen für die Anordnung erklärt hätten. Befragte den Redner der Kommission erklärten sich mit dem Erstab einverstanden. Hier wurde die Beratung abgebrochen. Die nächste Sitzung der Budgetkommission findet Mittwoch statt (Beratet). Der Rest des Handbates soll am Freitag erledigt werden.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet Mitt-woch abend den Etat der. Der Berichterstatter schloß die Errichtung des staatlichen Bergbaus in verfallenen Etatsjahre als sehr erwünschlich. Auf eine Anfrage teilte der Minister mit, daß die Verhandlungen mit dem Kohlenbankit am arnoch nicht zum Abschluß gelangt sind, daß jedoch eine Einigung so gut wie sicher ist. Die Initiation der Sicherheitsmänner wurde von einigen Rednern als ein Schicksal beklagt und be-kannt, daß die Sicherheitsmänner über Kalkulo, die die Sicher-heit der Bau zuorgen, häufig desbal nicht erfüllt können. weil ihnen Spargerliegen gemacht würden. — Bei Beratung der Braunkohlenbergwerke wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß auch die Braunkohle monopolisiert werden solle, und der Wunsch geäußert, die Regierung möge sich namentlich die Ver-ordnung der staatlichen Elektrizitätswerte mit Braunkohle durch-Errichtung von Braunkohlewerken sichern. Kom Regierung-Entscheidung wurde erklärt, daß dies bereits in weitem Umfang ge-schehen ist. Zu der zu erwartenden Kalkinone bemerke der Minister, daß die Regierung beabsichtigt, die Errichtung neuer Schächte einzugrängen. Auf eine Anfrage über die Kalkinone in Galizien, Äthiopien und Spanien wurde erwidert, daß nur die in Spanien eine gewisse Bedeutung zu haben scheinen, daß aber vor-sichtlich mit einer Konkurrenz von dieser Seite noch nicht zu rechnen ist.

## Kunst und Wissenschaft.

**Gerechtfertigt.** Der „Fürmer“ schreibt: In bedeutender Maße vermehrt sich die Zahl der Ehrenbürger, seitdem auch die reicheren Gesellschaften der Dr. ang. ehrenbar verliehen können. Dobe Beamte und reiche Fabrikanten werden aufwändig bezogen. Anfangs erwarnte die mobilistische Fakultät der Universität Bern den höchsten Großwürdigen Ehrentitel in Dresden, der wieder-holt für gemeinnützige Zwecke erhebliche Beträge spendete, am Ehrenbürger. Der neue Ehrenbürger bezieht sich, der Wittem- und Wissenschaften der Universität Bern 21 000 Mark zu überreichen. Unten solchen Umständen steht eine weitere rasche Vermehrung der Ehrenbürger aus den Kreisen reicher und freierwilliger In-dustrieller in Aussicht.

**Saebel und Caden.** Die Universität Jena ist auf gleicher Zeit der Ausweisung von zwei Professoren angelegen, die sich so sehr als mobilistisch angesehen worden. Die Saebel's naturwissenschaftlichen Kontinuum und die Caden's ethno-graphisch-linguistische Fakultäten. Um so interessanter wird die Sätze, die Caden seinem Kollegen Saebel in dem nächsten Heft der Zeitschrift Kulturzeitschrift „Die Zeit“ (Herausgeber Sommer-nur) niederte und die uns in der Ausgabe und Verfasser Eugen D. Caden's schon jetzt ausfallen gemacht hat. Der entchiedene Gegensatz in dem ich mich auch in dem Momenten des Saebel's hindert nicht in feiner Weise, die mobilistische Bedeutung Saebel's volkum anzureichern und seine Persönlichkeit aufzublüh-ben zu lassen. Wenn jeder bedeutende Mensch mehr ist als ein Parteiprogramm, so ist auch Saebel durchaus ein Mensch und ein erster eigener Art. Eine ausgehende künstlerische Begabung fähigt ihn über einen jeden ordentlichen Medianten hinaus, nicht nur die Natur verstehen und auch in ethischen Zusammenhängen, so das sie ihm zu einem Gegenstand religiöser Verehrung werden kann. So was er sich in seinem eigenen Bewußtsein als Saebel und Caden nebeneinander stehen. Bemerkenswert ist dabei die gelassene Frische und Kraft, die er sich unverändert in ein hohes Alter bewahrt hat, und die ihm im gegenwärtigen Alter ein der wissenschaftlichen Begabung der Gegenwart teilhaben läßt. Sicher Angehörige der Universität Jena aber ist ihm zu bejubelndem Dank verpflichtet für die unermüdbare, großartige, dabei aber durchaus ungenüßliche Tätigkeit, die er zugunsten dieser Universität durch eine lange Reihe von Jahren entfaltet hat. So ist sein 80. Ge-burtstag ein Festtag auch für die Universität Jena.

**Ernst Sabel** ehrt an seinem 80. Geburtstage das Großkraus des Ernstischen Hausordens.

**Eine Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Museums in Magde-burg.** Aus Magdeburg wird uns geschrieben: Das Kaiser-Wilhelm-Museum, eines der modernsten und am großzügigsten ausgestatteten Museen Deutschlands, hat jetzt eine — Erweiterung durch die Erneuerung 1906 vorgezogen — Erweiterung erfahren, die den Gebäudeformen innerlich und äußerlich harmonisch ab-schließt. Direktor Wolberg hat nunmehr seine Absicht, dem Be-sucher eine historische Ausstellung der Entwicklung des Wohnungs-wesens und der ihm eigentümlichen Stile zu geben, zu Ende führen können. Bisher waren Zimmer und Erde von der Zeit der Reform-ation bis zur Empire und Biedermeierzeit in breiter Stüt-teinheit und Reinheit einmündet. Die Fortsetzung wurde durch die Stiftung eines reichen Magdeburgers (Hausbau) ermöglicht, der keine in 50 Jahren zusammengekauften Sammlungen beträftlich dem Museum vermehrte. In der großen Räume sind die Sammlungen, die alle nur möglichen Objekte, wie Möbel, Gobelins, Bilder, Waffen usw. umfassen, und einen erlebten Geschmack bekommen, untergebracht. Zwei Räume mit Samm-lungen von Inkarnationen aus dem Ende des 19. Jahrhunderts legen Zeugnis ab von der Gefühlsvermittlung dieser Zeit. Damit ist abendlich und wirkungsvoll der Genusfah bereichert aus dem Aufbau der Sammlung, zwei modernen Zimmern von Albin Müller und Möandorf. Das erste, ein Empirezimmer, erhielt bei der Ausstellung in St. Louis 1904 einen großen Preis. Das zweite, ein reichliches Biedermeierzimmer, war auf den vorläufigen Preis und ist eine Stiftung des Herrn v. Krupp von Bohlen-Halbach. Ueber den neuen Raum befindet sich die Erneuerung der Gemädegalerie, die wertvolle Neuerwerbungen von Holzer- von Gogh usw. enthält.

**Materlincks Antwort auf den Banphrus.** Materlincks Schriften sind bekanntlich nur kurzer Zeit auf den Ueber gehen gewesen. Das ist aber der Dichter nicht so beswed zu haben, wie seinerzeit der Italiener Fogazzaro, der räumlich zu Kreuz ge-zogen ist. Materlinck hat sich im Gegensatz mit folgenden be-zeichnenden Worten über den Fall geäußert: Ich habe von den alten Bekannten keine lange nichts gehört. Mein Verleger wird entgegen sein. Ueberhins ist diese vorgezeichnete Erscheinung (wörtlich: präfrühiges Phänomen) ohne jede Bedeutung.“

**Reine neue Gemäldegalerie in Dresden.** Die vereinigten Ausschüsse der Stadtverordneten in Dresden haben den von der Regierung erbetenen Betrag von 450 000 Mark zum Neu- bzw. einer Gemäldegalerie in Dresden bewilligt, da sie wünschen, daß der Neubau nicht in den Zwingeranlagen errichtet werde, wie die Regierung vorge schlagen hatte.



# Theater und Musik.

## Winterkonzert der Sängerschaft Fredericana. (Saal der Berggesellschaft.)

Salle, 18. Februar.

Die blaueichen Sachen hatten ihre gewöhnliche Anziehungskraft ausgeübt, und waren fast eingedrungen, die Lentz einmal wieder ihren Zauber auf sich wirken zu lassen, kam auf seine Rechnung. Der Dirigent Unversitäts-Musikdirektor Prof. Friedrich Brandes führte eine tüchtige Kanone, die Sängerschaft der Fredericana, mit fester Hand zum Siege. Ganz vorzüglich gelangen die Volkslieder, wie das große „Heimliche Liebe“ (Dürner) und das frisch und keck daherkommende „Der Jäger aus Kurpfalz“ in Osthegerszenen insoweit. Wendelsjohns „Waldschäfer“ wirkte rühmlich etwas monotone, was allerdings größtenteils an der Komposition liegt. Recht frisch kam dagegen das „Wanderlied“ (von demselben) heraus. Größere Aufgaben lagen in zwei modernen Werken mit Orchesterbegleitung vor. Nicadés „Deutsches Gebet“, (... unter dem Eindruck der drohenden Kriegesangst 1908 entstanden) präsentierte sich als wirrkam und unverständlich, die Komposition trotz mit Chor- und Orchesterleitung kaum wehrhaft, er weiß, was Klingt, was über seine Schöpfungen besonders wertvoll macht, ist, daß er ein echter Musiker ist, der mit eigenen Gedanken aufwarten kann, so daß er nicht auf äußerliche Kunststücke angewiesen ist. Prof. Brandes gestaltete das Werk zu einem stimmungsvollen Symphonie. U. C. Wolfs „Persegerede“ macht von dem Mittel der Wechselwirkung zwischen Solo- und Chorsatz wirksam Gebrauch. Das Tenorsolo sang ein angeheurer junger Künstler Walter Steiber (Pauliner) aus Dessau, wie wir hören, Schüler S. Nietans. Er besitzt eine sehr angenehme Stimme mit natürlichen Metall, die in der Höhe bereits nur anspricht. Weiteres Studium ist bestimmt sehr aussehensvoll und die zum Teil noch vermerkten Schönheiten dieser ersten Enttönung werden wohl zur Geltung kommen, wenn er weniger Anstrengung zusetzt zu werden braucht, als es derzeit noch der Fall ist. Zu begrüßen ist das faszinierende, tragische, Wendelsjohns Lieber stützte er mit mehr leidenschaftlichem Ausdruck aus, als sich ihr Autor wohl je hat träumen lassen. Die Klavierbegleitung führte der Bruder des Sängers, Kapellmeister Hans Steiber, aus. Dr. phil. Johannes Hohöm (Trid.), der den solistischen Teil am Klavier bestritt, hat sich im übrigen zu einem der Reize nicht mehr fernstehenden Künstler entwickelt. Die Technik ist in allen ihren Formen so durchgebildet, daß man der Wiederkehr von Hlitzs Klavierkonzert in Es-Dur ohne Angstgefühle lauschen konnte. Dem fröhlichen Akkorde und Ostavenpiel ließ die Fügigkeit, einen gelangvollen Akkorde zu spinnen, zur Seite; sie brachte den Mittelfeld des Konzerts zu schönster Mitwirkung. Herr Hohöm ist nicht nur Techniker, sondern, was das bei einem Schüler Rembars für erstrebenswert ist, ein poetisch nachempfindender Musiker. Die drei Stücke von Strauss klingen in gleicher Weise einem künstlerischen Geschmack wie seinem Ausdrucksvermögen das beste Zeugnis aus. — Die Kapelle unserer Ober führte die Begleitungen (soweit man die Hlitzs Konzerte überhaupt diese Bezeichnung gebrauchen kann) mit Schlagfertigkeit aus. In Hlitzs „Revolutions“ zeichnete sie sich unter Prof. Brandes Führung, der hier ungewöhnlich dirigierte, nicht nur durch Präzision, sondern auch durch ein hohes Maß von Robustie des Klanges aus.

Dr. H. Kleemann.

## Bühnenchronik.

Die erste Aufführung des „Parlisa“ mit Alice Sanden-Deppola als Kandung im Stadttheater zu Bamern erstellte einen tiefen Eindruck. Die musikalische Leistung lag in den Händen von Otto Klemm in Hamburg.

Der zweite Akt der im Stadttheater Dr. Geler wird Wagner „Parlisa“ in der nächsten Saison, wofür die Stadt und Landkreis die nötige Summe eine entsprechende Summe aus Beiträgen stellen.

Richard Wagner- und Mozartfestspiele. Wie uns die Generalagentur für die Richard Wagner- und Mozartfestspiele München 1914, das Amliche Bayerische Reisebüro G. m. b. H. mitteilt, sind folgende Künstler zur Mitwirkung bei den diesjährigen Festspielen in Aussicht genommen: Frau Margarete Ambt-Dobr, Führtl. Vpp. Kammerfängerin Berlin, Frau Hermine Böhmet, I. Kammerfängerin München, Frau Charlotte Cahler, I. Hofopernfängerin Kemnath, Frau Charlotte Dahmen, Mitglied der I. Hofoper München, Frau Ernesine Fährber, Mitglied der I. Hofoper München, Frau Marie Gas, I. Kammerfängerin München, Frau Louise Hager, I. Hofopernfängerin München, Frau Louise Hager, I. Hofopernfängerin München, Frau Lilly Hoffmann-Dresdner, I. Hofopernfängerin München, Frau Emma Kröger, Opernfängerin München, Frau Beria Morana, I. Hofopernfängerin München, Frau Jekta Mottl-Fasbender, I. Kammerfängerin München, Frau Louise Herard-Wehl, Mitglied der I. Hofoper München, Frau Helene Sommer, Mitglied der I. Hofoper München, Frau Edith Walker, Kammerfängerin Hamburg, Frau Louise Miller, Mitglied der I. Hofoper München, Frau Marie Vogelin, Mitglied der I. Hofoper München. Herr Hermann Bachenschen, Mitglied der I. Hofoper München, Dr. Dr. med. Alfred von Bary, Führtl. Rezipient Prof. f. Jagd. Kammerfänger München, Herr Alfred Bauberger, I. Kammerfänger München, Herr Paul Bender, I. Kammerfänger München, Herr Fritz Birzentoulen, I. Hofopernfänger München, Herr Friedrich Broderien, I. Kammerfänger München, Herr Karl Erb, Mitglied der I. Hofoper München, Herr Fritz Feinblau, I. Kammerfänger München, Herr Josef Geis, I. Kammerfänger München, Herr Max Willmann, I. Kammerfänger München, Herr Heinrich Knote, I. Kammerfänger München, Herr W. Paul Kubin, I. Kammerfänger München, Herr Robert Köhling, Mitglied der I. Hofoper München, Herr Georg Sieglitz, Kammerfänger München, Herr Rudolf von Scholl, Mitglied der I. Hofoper München, Herr Hugo Aoen-Zimmermann, Mitglied der I. Hofoper München, Herr Fritz Vogelstrann, I. Hofopernfänger Dresden, Herr Raoul Walter, Kammerfänger München, Herr Otto Wolf, Kammerfänger München, Herrmeister Zador, Herzog. Anhaltischer Kammerfänger Dresden.

Neues von Carl Sternheim. Carl Sternheim hat mit seiner neuen Komödie, „Der Enob“, deren Uraufführung in den Kammerpielen stattfand, einen Höhepunkt seines bisherigen Schaffens beendet. Die letzten vier Jahre brachten hintereinander die vier „Komödien aus dem bürgerlichen Leben“ („Die Dose“, „Die Kaffee“, „Wirges Schweiß“, „Der Enob“), die sämtlich ihre Uraufführung an dem Reinhardttheater von Hamburg, der Bühnenbearbeitung eines dramatischen Werkes von Hamber, der politischen Komödie „Der Kandidat“, gehört gleichfalls in vielen Hinsichten. Sternheim glaubt, mit dem „Enob“ den Stylus des

„Bürgerlichen Lebens“ vollständig abgeschlossen zu haben. Er will jetzt auf das mit „Don Juan“ betretene Gebiet des großen historischen Dramas zurückgehen, und zwar meint er in König Heinrich VIII. von England die Figur gefunden zu haben, die in ihrer tieflichen Physiognomie das moderne Menschenproblem am deutlichsten veranschaulicht. Daneben wird er die mit seiner Komödie „Betonen“ begonnene Prosa fortführen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Ein teuere Eisenfund.

Miel, 19. Februar.

In einer wahren Seufzerbahn dürfte für eine Anzahl von Altteufelhändlern aus Reudsbürg und Umgebung die neuerbaute Reudsbürg Höhebrücke geworden sein, und die Schuld daran tragen einige „gefundene“ Eisenstücke. Bereits zu wiederholten Malen hatte die hiesige Strafkammer sich mit Personen zu beschäftigen, die in der Nähe dieser Brücke mehr oder weniger umfangreiche „Fund“ von Eisen in Gestalt von Schrauben, Eisenstäben etc. gemacht hatten, die seinerzeit beim Bau der Brücke übersehen worden waren oder irgend einer anderen Grunde liegen gelassen blieben sind. Die Staatsanwaltschaft hatte für dieses „Fundergelände“ wiederholt wenig Verständnis gezeigt und war mehrfach zu Verurteilungen wegen Diebstahls gekommen. Das hielt aber verlassene Personen nicht ab, immer wieder ihr Glück zu versuchen. So fanden neuerdings vor der hiesigen Strafkammer sechs Personen unter der Anklage der Hehler bezug der gewerbsmäßig Hehler, darunter drei Frauen, deren Kinder solche Eisenstücke sammelt und nach Hause gebracht hatten, wofür das Metall an die mittangefangenen Altteufelhändler verkauft wurde. Wie ergiebig diese „Fund“ gewesen sind, davon gab Zeugnis der Eintrag in den Geschäftsbüchern eines dieser Händler, der von einem der Angeklagten innerhalb eines Vierteljahres um mehr als 20000 Mark Galantes Eisen kaufte. Die angeklagten Händler wollten erklären haben, daß die in der Nähe der ehemaligen Brückenbaufläche herumliegenden Eisenstücke herrenlos gefunden und daß deren Wirtinnahme jedermann erlaubt wäre. Derselben Ansicht wollen auch die angeklagten Frauen gewesen sein, die gar nicht in der Umgebung der Brücke gefischt hatten, möglichst viel Eisenstücke zu suchen und heimzuführen. Die Verteidigung ging von der Annahme aus, daß das Material von den Bauhelfern der Firma wohl absichtlich an der Fundstelle liegen gelassen wurde, weil sich das Einmalen derselben nicht gelohnt hätte. Das Gericht ging hierauf auch ein, lehnte aber einen Antrag auf Vornahme einer Inaugensichtnahme ab. Die angeklagten Frauen wurden freigesprochen, dafür wurden die Händler, die nach Ansicht des Gerichts wissen mußten, daß so große Quantitäten Eisen nicht so ohne weiteres auf öffentlichen Wegen „gefunden“ werden, zu sechs empfindlicheren Strafen, nämlich zu ein bezug ein Jahr acht Monaten Zuchthaus, zu fünf Jahre Ehrverluft und sofortige Verhaftung verurteilt.

### Die Ersatzpflicht des Beamten bei Verletzung der Amtspflicht.

Das Reichsgericht hat in letzter Zeit über eine sehr interessante Frage der Ersatzpflicht von Beamten zu entscheiden. Nach § 839 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist der Beamte ersatzpflichtig, wenn er durch Verletzung seiner Amtspflicht einem anderen Schaden zugefügt hat. Füllt dem Beamten aber nur Fahrlässigkeit zur Last, so kann er nur dann in Anspruch genommen werden, wenn der Geschädigte nicht auf andere Weise Ersatz zu erlangen vermöge. Wie sind die Worte „auf andere Weise Ersatz zu erlangen“ zu verstehen? Gehört hierzu die Notwendigkeit, daß der Ersatz dem Geschädigten unbedingt ist, er ist aber genügt die Notwendigkeit, daß der Ersatz auf eine bestimmte andere Weise erlangt wird? Das Reichsgericht hat in dem vorliegenden Entscheidung ausgesprochen, daß die bloße Möglichkeit der Erlangung des anderweitigen Erlasses den Anspruch gegen den Beamten nicht hinreichend macht. Der Klägerin waren von ihrem früheren Vormund Kommunalobligationen unterschrieben worden. Sie fordert jetzt vom Beklagten Ersatz des ihr entstandenen Schadens, weil er die ihm als Vormundschaftsverwalter obliegende Pflicht zur Bewachung des Vormundes vernachlässigt und veräußert habe, ihn zur absaltdigen Hinterlegung der beizugehaltenen Inventarperapier gemäß § 1814 B. G. B. anzuhalten.

Landgericht Schweidnitz und Oberlandesgericht Breslau erkannten auf Abweisung der Klage. Das Oberlandesgericht hielt zwar ein Verschulden des Beklagten für erwiesen, verurteilte dagegen den Nachweis, daß die Klägerin nicht auf andere Weise Ersatz ihres Schadens erlangen könne. Aus diesem Grunde wies das Oberlandesgericht die Klage ab. Auf die Revision der Klägerin hat das Reichsgericht das Urteil des Oberlandesgerichts Breslau aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Aus den Entscheidungsgründen des höchsten Gerichtshofes ist folgendes von Bedeutung: Das Oberlandesgericht meint, es sei eine in der Zukunft liegende Ersatzmöglichkeit zu beurteilen die subsidiär haftenden Beamten zu berücksichtigen. Dem kann nicht beigetreten werden. Ganz unzulässig ist es, den Ersatzanspruch gegen den Beamten wegen einer solchen entfernten Möglichkeit der Entschädigung durch den Ersatzpflichtigen abzuweisen. Der Ersatzberechtigte braucht sich aber nicht auf eine Möglichkeit der Entschädigung zu beschränken zu lassen, die zwar einigermaßen wahrscheinlich, aber doch erst in der Zukunft zu seiner Befriedigung führen würde. Der Geschädigte darf nach § 249 B. G. B. verlangen, daß der Zustand hergestellt werde, der bestanden wäre, wenn der zur Ersatz verpflichtende Unfall nicht eingetreten wäre. Er hat den Anspruch auf als schädliche Ersatzung dessen, was er durch das Verschulden des anderen eingeküßt hat. Eine Ausnahme für den Fall, daß der Ersatzanspruch gegen einen nur in zweiter Linie verantwortlichen Beamten erhoben wird, ist nicht zu begründen, auch nicht mit der Erwägung, daß, wenn die nur in der Zukunft liegende Ersatzmöglichkeit anerkannt würde, das Gesetzwort des Beamten nicht ausreichen sollte, das Gesetz wohl bestimmt haben würde, daß der Beamte das feinerische Gesetzwort später von dem in erster Reihe Schadenerschuldigen zurückfordern könne. (Mitteilungen: III. 38/12 — 22. 10. 12.)

Ein beschwindelte Stadtverwalter. Man schreibt uns aus Gnesen: Mit einem nicht allfälligen Betrugsfall hatte sich die hiesige Strafkammer zu beschäftigen, vor der als Angeklagte die frühere Hausdame des Bürgermeisters

in Breschen sich zu verantworten hatte. Dem Dienstmädchen des Bürgermeisters war beim Fensterputzen ein Fensterflieg entfallen und auf die Straße geflüchtet. Die damals beim Bürgermeister als Empfangsdame angeestellte Helene Lehner aus Breschen erbot sich dem weinenden Dienstmädchen gegenüber, alle Schuld auf sich zu nehmen, jedoch mußte das Mädchen anerkennen, daß der Unfall tatsächlich ihr, der Empfangsdame zuzurechnen sei, worauf das Mädchen unbegreiflicherweise einging. Die Angeklagte machte nun der Stadt Breschen gegenüber, die Eigentümerin des betreffenden Hauses ist, geltend, sie habe sich beim Heben des schweren Fensterfliegels verletzt, und tatsächlich diagnostizierten bald darauf die Ärzte bei ihr eine Hirnblutung, die einen längeren Aufenthalt in einer Anstalt nötig machte. Die fündige Dame erhob nun an die Stadt Breschen Entschädigungsansprüche und setzte auch durch, daß ihr eine Befundungsumlage von 4000 Mark gezahlt wurde. Der wahre Sachverhalt kam aber bald zutage und die junge Dame mußte ihren so gewinnbringend laufenden Einfall mit drei Monaten Gefängnis büßen, da das Gericht Betrag für vorliegende erstattete.

Verurteilung eines Mädhändlers. Nach neuntägiger Verhandlung verurteilte die Strafkammer in Weutden den russischen Staatsangehörigen Samuel Lubelski aus Jendbor, der Mädchen nach Argentinien in Fremdenhäuser bringen ließ und Geldern und Postzinsen bestahl, zu ein Jahr sechs Monaten Zuchthaus und 12000 Mark Geldstrafe.

4½ Jahre Zuchthaus für den Zigeuner Oberber. Das Schurgericht Hanau fällt nach zwei tägiger Verhandlung das Urteil gegen den 25jährigen Zigeuner Ernst C. Oberber, der im Rhöngebiet am 15. Februar 1912 kurz vor der Ermordung des Posters Romanus sich an einer Schiefertafel auf einen Geldarm und einen Landwirt betätigt, während der Geldarm unverletzt blieb, erpült der Landwirt schwere Verletzungen am Arm. Die Angeklagte lautete auf versuchten Mord. Die Geschworenen erklärten, daß der Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverluft verurteilt, Gegenwärtig vertritt der Verurteilte wegen anderer Straftaten eine Zuchthausstrafe von 6½ Jahren.

## Provinzial-Nachrichten.

Wien, 18. Febr. (Unsere Schiffer) rufen sich jetzt allgemach zur Abfahrt nach ihren Stationen; eine größere Zahl hat bereits Wien verlassen. Die Winterung andauernd günstig ist, wird man wohl mit einer allgemeinen Wiederaufnahme des Schiffahrtbetriebs in nächster Zeit rechnen können.

Saengerhau, 18. Febr. (Von Kapfenberger-Deutschem) In der hiesigen Zone hier abgehaltenen Delegiertenversammlung des Kreisverbandes Saengerhau wurde der Voranschlag, Bürgermeisters Knobloch, folgenden Mittelungen von der Vertreterversammlung des Kreisverbandes auf dem Kapfenberger. Die lange bestandene Kaffeealmstätigkeit ist jetzt durch Verleitung des Brunnens auf 287 Meter — mit einem Kostenaufwand von 15000 Mark — beboben zu sein. Es lag ein Projekt vor, Unterunterkunft für die hiesigen Schiffer, der hiesigen Schiffern lautete auf etwa 50000 Mark. Anbieten für die hiesigen Vertreterversammlung ein neues Projekt vorgelegt werden, da es alle unzureichend erklärten. Die Budget für das Restaurant ist von 25000 auf 20000 Mark ermäßigt. Die hiesigen Anlagen auf dem Kapfenberger sind landbesitzes Eigentum des Kapfenberger Bundes der Landesverbände, dessen Vermögen Ende 1912 1408918 Mark betrug. Das Vermögen selbst steht mit 1302990 Mark zu Buch.

Stalpoeder, 18. Februar. (Mit der Errichtung der Arbeiter- und Garbenhändler) scheint es jetzt ernst zu werden. Nachdem die Statuten die nötigen Unterlagen bewilligt und die juristischen Bestimmungen sich gänzlich erfüllt haben, hat jetzt das hiesige Bauamt die Ausschreibungen für die Straßenarbeiten und die Zimmer- und Dachdeckerarbeiten für den Bau von Wohnhäusern ergeben lassen, so daß die Bauarbeiten alle bald beginnen werden.

Wentzenberg, 18. Febr. (Staupier) Im benachbarten Gericht kam die hiesige Tochter des Stellmachers Seifert, während ein anderes Mädchen die Zentfalten drehte, mit den Haaren in das Radverort, wobei dem unglücklichen Kinde die Kopfhaut nahezu vollständig abgerieben wurde. Die Schmerzerlässe wurde mit dem nächsten Zuge nach der Jenner Klinik gebracht.

Bad Lauterbach, 18. Febr. (Den Arbeitergeber Saengerhau) Vorgehen ab der hiesigen Arbeitervereiner Saengerhau von einem seiner Arbeiter durch Wasserfährer ohne Verletzung. Der Täter, ein volldischer Arbeiter, der in der Bremerer Beschäftigung ist, ergriff im Verlauf eines Streitens ein Messer und versetzte dem B. hier tiefen Schnitt in die Schulter, so daß B. schwer verletzt denontiert. Es ist ihm sehr zweifelhaft, ob der Verlesete sich wieder erholen wird. Der Täter wurde gestern morgen dem Gefängnis in Herzberg zugeführt.

Gröden, 18. Febr. (Die Geisbah) Prohibella-Wellendorfer-Neubaus a. R. wird ausrei zu nicht sehr zahlreichen neuen Zügen von erklaunlicher Länge (70 und mehr Wagen) befehren. Wie der „Füringer Post“ meldet, soll es sich um Verlegung mit einer neuen Strom- bezw. einer neuen Heizenrichtung handeln.

Zeuzenrode, 18. Febr. (Nichtname eines „Wunderdokter“) Ein hiesiger Wädhler Mann litt schwer an Rheumatismus und alle Mittel und Mittelchen verlor. Da endlich kam der „Retter in der Not“. Am 20. März auf Hochlag — verbunden mit einer Teig aus Fettrot und Rot. Der Teig mußte auf das Bein gelegt werden und 24 Stunden darauf liegen bleiben. Das Mittel war so oft zu wiederholen, bis — nun ist es eben halb. Darauf hätte der vertrauensselige Patient natürlich lange warten können. Zum Glück wurde die unanständige Sache „gefangen“, was der gewissenhafte Schindler konnte in Söndobch selbst angenommen werden.

## Sport-Nachrichten.

### Halbjähriger Fußballspiel.

Wackerjüngler. Am kommenden Sonntag findet das 1. 34. halbjährige Wackerjüngler Turnier ausfallen. Verbandsmeister Borussia I gegen Wacker I tritt. Es ist dies vorläufig das letzte Verbandsmeetpiel, welches Wacker beitreten wird, da das zum 1. März er. angelegte Verbandsmeetpiel gegen Halle 96, infolge eines Umlegungsplans der zum Spiel gegen Magdeburg aufgestellten Stadtemannschaft, wiederum ausfällt. Das Spiel beginnt 7 3/4 Uhr.

Reizbare Haut günstig beeinflussen. Erfordert tägliche Verwendung von Myrrholinseife. Sie wirkt sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinem antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften bei fast 20 Jahren als einzigartige Gesundheitspflege darstellt.

# Zustiftsfahrt.

Hierbei die mitteldeutschen Passagierfahrten des P. S. 6 er-  
 führt unter Bitterfeld als Koroibond an maßgebender Stelle  
 folgendes: In den nächsten Tagen wird von Bitterfeld aus P. S.  
 nach Leipzig überführt werden, um von hier aus nach den A. S.  
 nach Dresden, Halle, Magdeburg und Leipzig fortzuführen.  
 Die Fahrten werden am 1. März 1914 fortgesetzt.  
 Die Fahrten nach Leipzig werden am 1. März 1914 fortgesetzt.  
 Die Fahrten nach Dresden, Halle, Magdeburg und Leipzig  
 werden am 1. März 1914 fortgesetzt.

# Vermischtes.

## Eine Eisenbahnfahrt auf dem Ausierbeet.

Dies eine ganze Eisenbahnfahrt mit überaus lebhaftem,  
 sogar internationalem Verkehr auf den Ausierbeet-Etat ge-  
 führt, dürfte in der Geschichte der preussischen Eisenbahnver-  
 kehrung nicht allzu oft vorkommen. Uns wird zu diesem  
 Thema geschrieben:

Die langjährigen Bemühungen der Eisenbahntechniker ist  
 es gelungen, ein leit längeren der Reisebegehr länderes  
 Westinfrantfurt zu befleigen. Auf der Eisenbahnstrecke  
 Berlin-Granfurt a. M., auf der mit den schnellsten Züge  
 Deutschlands verkehren, haben die Reisenden einen unliebs-  
 am empfundenen Aufenthalt auf der kleinen Station Elm,  
 die seitlich als Kopfstation ausgebaut ist. Die meisten Züge  
 müssen hier neue Lokomotiven erhalten, in den übrigen Fällen  
 die Lokomotive auf einem Nebengleis am bisherigen  
 Ende des Zuges angeleitet werden. Das bringt natürlich,  
 trotz umfangreicher Vorbereitungen, Verzögerungen mit sich,  
 und so umgibt die Gesamtzeit Berlin-Granfurt durch die  
 Kopfstation Elm eine Erhöhung um eine halbe Stunde. Seit  
 Jahren schon ist man am Wert, diese Station auszuhalten,  
 indem man einen Tunnel durch den hindernden Berggründen  
 projektierte. Die Abweichung der Eisenbahnstrecke von der  
 geraden Linie ist bedingt durch die Erhöhung des sogenannten  
 Diktationswertes, der sich ca. 500 Meter hoch erhebt. Er wurde  
 bisher von der Eisenbahn in einem engen, die  
 im Winter offen ist. Der Fertigstellung des Tunnels, den  
 die preussisch-sächsische Eisenbahnverwaltung ausführen läßt  
 und dessen Kosten auf etwa 25 Millionen Mark angeschlagen  
 werden, stellen sich große Schwierigkeiten in der Weg. Sie lagen  
 überwiegend in der Beschaffenheit des Gesteins. Wie noch  
 erinnerlich, hoffte man bereits vor Monaten, den Tunnel  
 den Betrieb übergeben zu können, als infolge lang andauernder  
 harter Regenfälle plötzlich Erdstöße stattfanden, die die Fertigstellung  
 des Tunnels auf längere Zeit wieder in Frage stellten. Nunmehr ist es  
 aber doch gelungen, aller Schwierigkeiten Herr zu werden; der Durchbruch ist  
 erfolgt und die letzten Arbeiten werden nur noch kurze Zeit in  
 Anspruch nehmen. Man ist mit aller Vorsicht vorgegangen,  
 um unliebsamen Nebenwirkungen seitens des Gesteins vor-  
 zuweichen und hat dabei in der Tunnelstrecke eine genaue  
 Messung der einen Gegebenheit gegen das Ende der Gesteins-  
 massen läßt werden. Die Gesamtlänge des Tunnels erreicht  
 3600 Meter; er stellt sich damit unter den deutschen Tunnelbau-  
 werken überhaupt an die zweite Stelle und wird nur über-  
 troffen durch den längsten Tunnel Deutschlands, den Tunnel  
 bei Kachen an der Mosel mit einer Länge von 4250 Meter.  
 Wenn freilich behauptet wird, daß die Verringerung der  
 Fahrzeit auf der Strecke Berlin-Granfurt nach Fertig-  
 stellung des Tunnels zwei Stunden betragen wird, so dürfte  
 dies etwas reichlich hoch gegriffen sein. Jedoch zu glauben,  
 daß die Expeditivität an Zeit infolge der kürzeren Fahrstrecke,  
 die Befugnisse des Anhaltens usw. ca. 40 Minuten betragen  
 wird. Aber auch diese Verkürzung wird von dem reisenden  
 Publikum mit Genugtuung begrüßt werden.

(febrt 1826 Ansehliche länger als 25 Jahre im Dienst haben. Im  
 1. und bei dem Unternehmen 70 240 Werstange die  
 187 haben ein Alter von über 65 Jahren.  
 Wehmanns eines erkrankenden Tobakkisten. Auf dem  
 Fahrte in Rrasnoinars (Gouvernement Astrachan) ereignete  
 sich vor der Abfahrt eines Juges ein Kranter, der aus einer  
 verblühenden Krankheit erkrankte, wurde für einen Soldaten  
 und löste ihn durch einen Selbstmord auf dem Kopf. Acht andere  
 Reisende und vier Gendarmen, die sich den Tobakkisten in den  
 Rücken stellten, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.  
**Großstadelen.** Wie leben im neuesten Zeitalter des  
 „Zäreners“. In Charlottenburg, Berlin, der Stadt der  
 „Millionen“, waren aus Armenien zurückgekehrt u. a. angezogen:  
 3 Apotheker, 3 Chemiker, 4 Zahnärzte, 3 Architekten, 4  
 Landmesser, 15 Ingenieure, 6 Schriftsteller, 8 Kaufleute,  
 2 Säger, 4 Kunstmalere, 6 Lehrer, 38 ehemalige Postbeamte,  
 15 ehemalige Eisenbahnbeamte, 11 Schulpfleger und 59 Gast-  
 wirte. Unter den weiblichen Unterkräften: 15 Wirt-  
 schaftlerinnen, 10 Schulpflegerinnen, Tänzerinnen usw., 2  
 Schriftstellerinnen und 55 Geschäftsinhaberinnen und Händ-  
 lerinnen. Wieviel Menschenleben blüht aus diesen dünnen  
 Ziffern! Muß das sein?  
**Das Ende der größten Kulturpalme.** In jungen wird  
 die größte Palme, die sich in menschlicher Kultur befindet,  
 der Art nun Opfer fallen. Der 32 Meter hohe Baum steht,  
 wie die „Holzzeit“ mittelt, im Palmenhaus von Herrn  
 Hausen bei Hannover, dem ehem. Schlagob der hanna-  
 verischen Könige. Die Palme ist eine schlanke gewöhnliche  
 Pflanze, die annähernd 100 Jahre alt ist. Die Beschäftigung des  
 prächtigen Baumes ist notwendig, weil er fast die Hälfte  
 des Glashauses vom Gewächshaus beheizt. An seine Stelle  
 wird eine andere Pflanze rücken, die noch nicht ganz so groß  
 ist. Eine Erziehung des Glashauses ist jetzt mit Rücksicht auf  
 die Tragfähigkeit der Fundamente nicht mehr möglich, da  
 schon früher mehrere Aufbauten vorgenommen worden sind.  
 Das Holz des zu fällenden Baumes ist, wie meistens bei den  
 schnell wachsenden, tropischen Bäumen, nicht zu verwerten. Im  
 Park erreichen diese Palmen übrigens selten die Höhe von  
 32 Meter; sie werden gewöhnlich vorher durch Blize, Stürme,  
 Schmarotzer usw. zerstört. Die Gewächshäuser enthalten gegen-  
 wärtig die reichhaltigste deutsche Sammlung von tropischen  
 Bäumen.

# Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 23. Februar.** Cospoia i. Anh.; um 9 Uhr im „Eichhölzchen“,  
 „Eichhölzchen“ Sitzung durch die Person. Revierverwaltung  
 Cospoia.  
**23. Februar.** Riedelb. S. Sangerhausen; um 10 Uhr im Gath-  
 Hof Granauer u. Bahnhöf Riedelb. Eisen- und Buchen-  
 Holzverkauf durch die Person. Revierverwaltung  
 Riedelb. S. Sangerhausen. Am 10 Uhr im Bahnhöf  
 Gathhof, Brennstoffverkauf durch die Person. Revierverwaltung  
 Gathhof.  
**23. Februar.** Eisenbahn-Betriebsamt; um 11 Uhr. Ver-  
 handlung der Lieferung von 2200 Quadratmeter Vorbahn-  
 plankeisen.  
**23. Februar.** Sandersleben; Krammarkt.  
**23. Februar.** Schmölln; in der Person. Revierverwaltung  
 Schmölln. Am 11 Uhr. Verhandlung der Lieferung  
 von 2200 Quadratmeter Vorbahnplankeisen.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 1, um 10 Uhr. Zwangs-  
 versteigerung der Wasserkraft Nr. 154 in Bienenbühl.  
**23. Februar.** Eisenbahn; Zimmer 67, um 11 Uhr. Zwangs-  
 versteigerung des Wohnhauses in Eisenbahn, Ziegenhof  
 Nr. 5.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 45, um 10 Uhr. Zwangs-  
 versteigerung der Wasserkraft Nr. 16 in Grotzhof bei Teich.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 2, vorm. 14½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Köttigau  
 Nr. 8.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 12, um 9½ Uhr. Zwangs-  
 versteigerung des Hausgrundstückes in Drossig. Camburiger  
 Straße 21.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, um 10½ Uhr. Zwangs-  
 versteigerung des Wohnhauses in Drossig, Wittenberger  
 Straße 40b.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 2, nachm. 4 Uhr im Gathhof „zur  
 Herms“. In Vorm. Versteigerung des Wohnhauses in  
 Gathhof, Wittenberger Straße 15.  
**23. Februar.** Antersgitz; um 3¼ Uhr im Riedelb. Gathhof  
 in Grotzhof, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in  
 Grotzhof, Neue Straße 10.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm. 10 Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Queb-  
 linburg, Anhalterstr. Nr. 9.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 8, vorm. 10½ Uhr.  
 Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Thale,  
 Wittenberger Straße 29.  
**23. Februar.** Antersgitz; Zimmer 16, vorm

Zur Konfirmation als Geschenk

eignen sich besonders gut:



Damen-Ketten Moderne Schmucksachen. Herren-Ketten Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle, untere Leipzigerstr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die nachfolgenden Beschlüsse sind vollzogen und sollen aufgeführt werden: a) auf Antrag der Firma Robert Straß...

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Gebrauch des roten Kreuzes ist nach dem Gesetz vom 22. März 1902 im allgemeinen verboten...

Warnung.

In unseren heimlichen Dörfern treten seit einiger Zeit zwei noch wenig bekannte Krankheiten auf...

Unterricht.

Großh. Sächs. Carl-Friedrich-Alexanderschule zu Zwätzen bei Jena.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen, Dir.: Robert Mayer, Schulinspektor a. D.

Zu verkaufen Grundstücke. In günstigster Lage Merseburgs, Markt 33.

Geschäfts-Inventar des früheren Fabrikbesizers Wälderscheid, je 1 Warenregal, 6 m. 16 m. 3 m. 3 m. 2 m. 2 m.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Die Aktionäre der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Halle (Saale) werden hierdurch zu der auf Freitag, den 13. März 1914, nachm. 1 Uhr...

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft.

Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft zu dem am Donnerstag, den 13. März 1914, Mittags 12 1/2 Uhr...

Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis einzureichen. Dieses Verzeichnis wird mit dem Stempel der Gesellschaft...

Kaufgeschuhe Grundstücke.

Wollenbauwerke zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangebots unter T. 893 an die Exped. d. Bl.

Haus Baustelle. unter B. E. 3125 an Rudolf Hesse, Halle a. S. b.

Geldverkehr. Beteiligung! Großes Fabrikunternehmen, welches seine Fabrikation in die Nähe von Magdeburg verlegt...

Ceithaberbin für ein Notgeschäftes Aufseher-Geschäft gesucht. Offerten unter K. 850 an die Expedition.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengereäte.

Kraft Doppelpony (Graumähler) zu verkaufen. Scheffelb. Hal. Str. 63.

Wringmaschinen-Walzen zweier Lofer in bester Qualität und mit Rollen u. Gütern. Otto Sparrmann, neben d. Bahnh. Fernstr. 204.



Über Land und Meer

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von Ludwig Ganghofer.

Der Rosenkrieg

ber einen ganz erlesenen Roman geschrieben wird. Ferner Romane, Novellen u. Schichten unserer ersten Schriftsteller.

Reinhold Berger, Buchhändler, Leipzig.

Dissertationen

fertig als Spezialität die Buchdruckerei Reinhold Berger, Buchhändler, Leipzig.

Litter Halle Flügel- und Pianofabrik Flügel Pianos auch auf bequeme Teilzahlungen Leipzig, Straße 73

2 ganz neue, elegante Schaufenster - Abschlüsse mit eleganter Zierdebezeichnung sehr billig abzugeben. Gr. Ulrichstraße 12 im Maßgeschäft.

Für Wohnstücken Gummi-Beutenunterlagen, Holzwerkzeuge-Unterlagen, Vorhandtücher, Zeltstoffwände, Strohdecken und sämtliche andere Bedarfsartikel. Damenbedienung. Halle a. S., Leipzigerstraße 10. Fernruf 2620, abg. 1821.

Vorschriftsmäßige Turn-Sweaters und Turn-Hosen für Damen und Mädchen in größter Auswahl in Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

Wendelsteiner Entleerungs- und W. S. 350. Feststehende, abfahrbare, Schürer, Wägen und 20 ft. hohe, sehr leichte, sehr sichere Abfahrbahnen und große, geben ideale und große, Teils 100 Stück, Teils 200 Stück, Teils 300 Stück, Teils 400 Stück, Teils 500 Stück, Teils 600 Stück, Teils 700 Stück, Teils 800 Stück, Teils 900 Stück, Teils 1000 Stück, Teils 1100 Stück, Teils 1200 Stück, Teils 1300 Stück, Teils 1400 Stück, Teils 1500 Stück, Teils 1600 Stück, Teils 1700 Stück, Teils 1800 Stück, Teils 1900 Stück, Teils 2000 Stück, Teils 2100 Stück, Teils 2200 Stück, Teils 2300 Stück, Teils 2400 Stück, Teils 2500 Stück, Teils 2600 Stück, Teils 2700 Stück, Teils 2800 Stück, Teils 2900 Stück, Teils 3000 Stück, Teils 3100 Stück, Teils 3200 Stück, Teils 3300 Stück, Teils 3400 Stück, Teils 3500 Stück, Teils 3600 Stück, Teils 3700 Stück, Teils 3800 Stück, Teils 3900 Stück, Teils 4000 Stück, Teils 4100 Stück, Teils 4200 Stück, Teils 4300 Stück, Teils 4400 Stück, Teils 4500 Stück, Teils 4600 Stück, Teils 4700 Stück, Teils 4800 Stück, Teils 4900 Stück, Teils 5000 Stück, Teils 5100 Stück, Teils 5200 Stück, Teils 5300 Stück, Teils 5400 Stück, Teils 5500 Stück, Teils 5600 Stück, Teils 5700 Stück, Teils 5800 Stück, Teils 5900 Stück, Teils 6000 Stück, Teils 6100 Stück, Teils 6200 Stück, Teils 6300 Stück, Teils 6400 Stück, Teils 6500 Stück, Teils 6600 Stück, Teils 6700 Stück, Teils 6800 Stück, Teils 6900 Stück, Teils 7000 Stück, Teils 7100 Stück, Teils 7200 Stück, Teils 7300 Stück, Teils 7400 Stück, Teils 7500 Stück, Teils 7600 Stück, Teils 7700 Stück, Teils 7800 Stück, Teils 7900 Stück, Teils 8000 Stück, Teils 8100 Stück, Teils 8200 Stück, Teils 8300 Stück, Teils 8400 Stück, Teils 8500 Stück, Teils 8600 Stück, Teils 8700 Stück, Teils 8800 Stück, Teils 8900 Stück, Teils 9000 Stück, Teils 9100 Stück, Teils 9200 Stück, Teils 9300 Stück, Teils 9400 Stück, Teils 9500 Stück, Teils 9600 Stück, Teils 9700 Stück, Teils 9800 Stück, Teils 9900 Stück, Teils 10000 Stück.

Reparaturen an Tennis-Schlägern werden in eigener Werkstatt unter fachmännischer Leitung gut und billig ausgeführt. Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

Schonung! Schief bei Wände, darum verwenden man seine kleinen Schiefmittel, sondern welche mit Hydraulith, in gepreßte halbes Körnchen sehr hart, mittel und spärlich löcherl. erhältlich.

Vogelfutter beste Mischungen für Stieglitz, Zeisig, Fink, Zwergfinken, Dompfaff, Zebrafinken, Exotica usw. Harzer Karanien-Singvögel, bester süßer Sommerrüben, Nüsse, Negerkast, Glanz alle doppelgeerntete, staubfreie Ware. Vogelbiskuit, Sepp, Vogelkäse, Bienenbrot. Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20, neben Werther & Co.

Wenig gr. Adler-Schreibmaschinen, fast neu, Nr. 225. Reparatur eines Adler- und anderer Schreibmaschinen. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.